Orientierung und Grundlegung anbieten. Daher thematisierte es zunächst grundlegende bildungstheoretische Fragen und didaktische Konzepte diakonischen Lernens. In einem zweiten Teil werden dann Lebenslagen und Handlungsfelder daraufhin untersucht, wie sich in ihnen diakonisches Lernen ereignen kann, und wie sich diese Bildungsprozesse gestalten lassen. Der dritte Teil nimmt schließlich Lernarrangements und Lernorte in den Blick. Dabei wird in allen betrachteten Settings deutlich, dass diakonisches Lernen immer im direkten Kontakt zur diakonischen Praxis geschehen muss und die spezielle Lernsituation die Auswahl der geeigneten Lehr- und Lernformen bestimmen sollte. Der besondere Wert dieses Handbuchs liegt darin, dass es aus Theorie und Praxis nachvollziehbare Kriterien für derartige pädagogische Entscheidungen entwickelt und damit Lehrenden für verschiedene Kontexte ein Instrumentarium an die Hand gibt, um für den eigenen Bereich tragfähige Konzepte für ein diakonisches Lernen zu entwickeln.

Eurich, Johannes / Wegner, Gerhard / Barth, Florian / Baumann, Klaus (Hg.): Kirchen aktiv gegen Armut und Ausgrenzung – Theologische Grundlagen und praktische Ansätze für Diakonie und Gemeinde, Stuttgart: Kohlhammer 2010, 742 S., ISBN 978-3-17-021237-4, € 44,80.

Auch dieser zum Europäischen Jahr gegen Armut und Ausgrenzung 2010 erschienene Band ist eigentlich ein Handbuch, nämlich ein Handbuch der armutsorientierten Diakonie. Das Buch bietet in einem ersten enzyklopädischen Zugang zum Thema exegetische, historische, systematisch-theologische und praktisch-theologische Grundsatzartikel zur theologischen Relevanz des Themas Armut. Diese von evangelischen und katholischen Autoren verfassten Artikel münden gleichsam in vier Beiträge, die unter der Überschrift „Kirche der Armen – Arme in der Kirche“ praktische Aufgabenstellungen für eine armutsorientierte kirchliche Arbeit in Zeiten von Hartz IV formulieren. Doch der Band bleibt nicht bei einer kirchenzentrierten Perspektive diakonischer Arbeit stehen, sondern stellt diese in den gesamtgesellschaftlichen Kontext. Während sich die Beiträge aus sozialwissenschaftlicher Perspektive vor allem der Rolle der Kirchen in der modernen Zivilgesellschaft zuwenden, beleuchten die aus sozialpolitischer und bildungspolitischer Perspektive geschriebenen Aufsätze vor allem den gesellschaftlichen Auftrag einer anwaltschaftlichen Diakonie für die Armen und Ausgegrenzten in der Gesellschaft. Damit die Entwicklung alternativer Versorgungsstrukturen für von Armut betroffene Menschen nicht letztlich die Ungerechtigkeit der Gesellschaft legitimiert, ist eine konsequente Lobbyarbeit für die Benachteiligten notwendig. Entscheidend aber dürfte darüber hinaus sein, dass eine gelingende Armutsüberwindung und Armutsprävention eine Veränderung des Bildungssystems erfordert, da sich nur so langfristig ein Mehr an Chancengleichheit erreichen lässt. Der Band schließt mit Beiträgen zu konkreten Praxisfeldern sozialdiakonischer Arbeit, z. B. zum kirchlichen Quartiersmanagement, zu Kindertagesstätten, Armenbestattungen, Migration, Obdachlosigkeit und Altersarmut. Allen Beiträgen gemeinsam ist, dass, mögen die Perspektiven auch unterschiedlich sein, immer wieder deutlich wird, dass der Auftrag von Kirche und Diakonie, sich denen zuzuwenden, die im Kontext materieller Armut leben, eine zunehmend dringender werdende gesamtgesellschaftliche Herausforderung der Gegenwart ist. Doch der Band zeigt auch, dass es diakoniewissenschaftlich reflektierte und sozialpolitisch wirksame Möglichkeiten gibt, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Johann-Gerhard-Oncken-Straße 7, 14641 Wustermark;
E-Mail: ralf.dziewas@ths-elstal.de